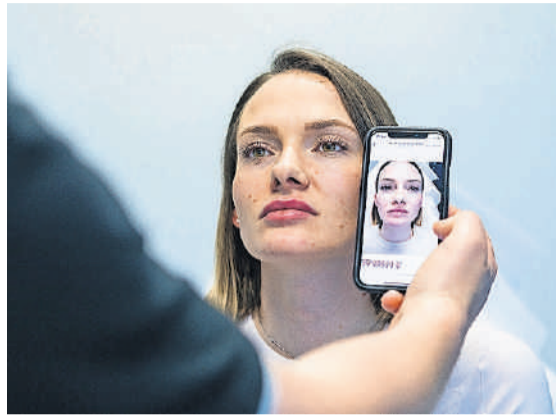


# az AARAU

AARGAUER TAGBLATT AARAU, WYNENTAL-SUHRENTAL, LENZBURG-SEETAL



Die Hyaluronsäure wird injiziert.



Der Vorher-Nacher-Vergleich durch den Arzt.



Der erste Blick in den Spiegel nach der Modellierung.

## Hier lässt sich Alana Arias die Lippen modellieren

Aarau Sie sagt: «Ich hatte schräge, asymmetrische Lippen - das hat mich gestört.»

VON URS HELBLING (TEXT)  
UND CHRIS ISELI (FOTOS)

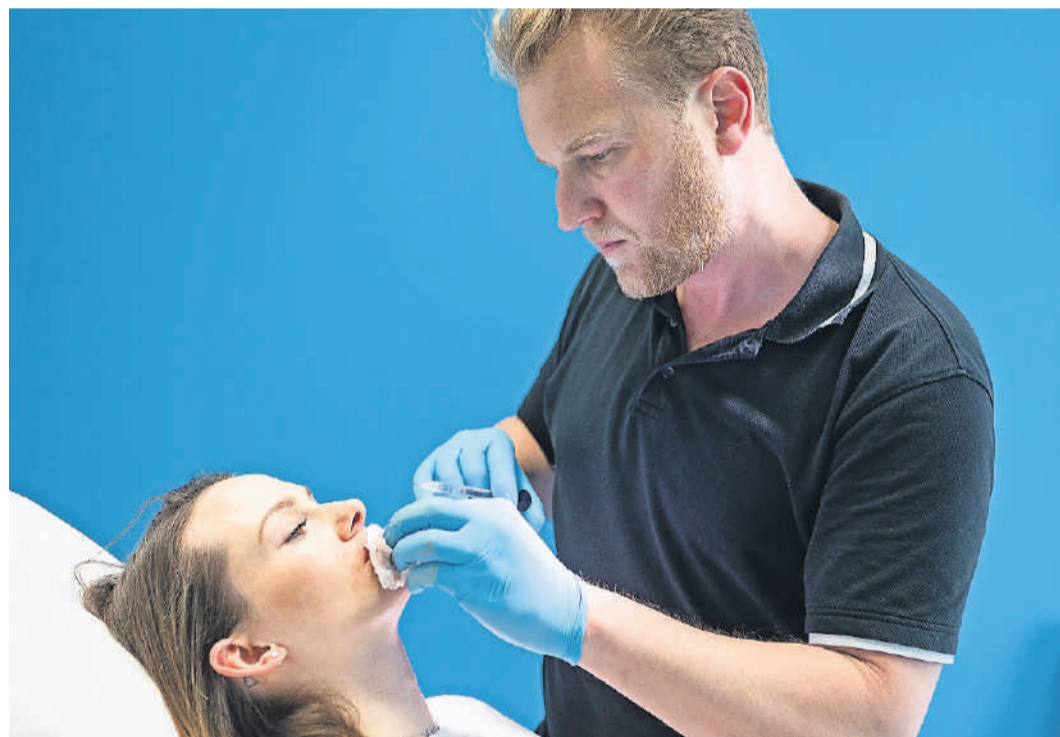
Man kann davon halten, was man will: Immer häufiger lassen Menschen ihren Körper durch Ärzte modellieren. Sie fühlen sich danach schöner, attraktiver - was ihr Lebensgefühl steigert. Allerdings lohnt es sich, die Behandlung durch einen Fachmann machen zu lassen. Das zeigt das nachfolgende Beispiel.

### «Nicht gerade schmerzfrei»

Alana Arias ist 24, wohnt in Suhr und arbeitet als Assistentin in einer Anwaltskanzlei. Sie sagt: «Ich hatte schräge, asymmetrische Lippen - das hat mich gestört.» Und: «Ich gefalle mir mit modellierten Lippen besser.» Und: «Das Ziel waren nicht Schlauchbootlippen, sondern eine dezente, feine Korrektur.» Schlauchbootlippen hätte sie von AZ-Kolumnist und Doktor Felix Bertram (44) auch nicht bekommen: «Das machen wir nicht.»

Lippen-Korrekturen sind im Umfeld von Alana Arias nichts Aussergewöhnliches - sagt sie. «Wenn man es richtig macht, sind die Veränderungen derart fein, dass sie von Aussenstehenden kaum bemerkt werden.» Felix Bertram ergänzt: «Eine schöne Lippe sollte als solche nicht auffallen.»

Alana Arias hat für den ambulanten Eingriff einen Tag freigenommen. Sie weiss, dass sieben bis acht Stiche auf sie zukommen - nach einer sehr lokalen Betäubung. Und sie sagt danach: «Es ist nicht gerade schmerzfrei. Aber diese 5 bis 6 Minuten waren es mir Wert.» Na-



«Ein solcher Eingriff gehört in die Hände eines Doktors», erklärt Dr. Felix Bertram (44). Er ist ärztlicher Leiter und Inhaber von Skinmed, Klinik für Dermatologie und plastische Chirurgie in Aarau und Lenzburg.

türlich war sie vor der Behandlung etwas nervös. «Was macht man nicht alles für die Schönheit», erklärt die Patientin. Dazu gehört auch, dass die Lippen am Tag danach leicht aufgeschwollen, eventuell etwas bläulich sein können.

### Eine Aufspritung kostet 480 Fr.

Gespritzt wird Hyaluronsäure. «Der Grundstoff ist in der Schönheitsbranche weit verbreitet», erklärt Felix Bertram. «Er baut sich innerhalb von ein bis zwei Jahren wieder ab.» Und: «Man kann es

mit einem speziellen Mittel auch schon vorher wieder auflösen.» All das fand Alana Arias beim Entscheid, ob sie den Eingriff machen soll, sehr wichtig: «Es ist nicht für immer.»

Hyaluronsäure wird auch von Leuten gespritzt, die dafür eigentlich nicht die notwendigen Fähigkeiten haben. Im Extremfall von Kosmetikerinnen. Für Dermatologe Bertram ist klar: «Ein solcher Eingriff gehört in die Hände eines Doktors.» Sonst wären die Risiken zu gross. Wie wichtig Fachleute sind, hat Alana

Arias am eigenen Leib erfahren: Ein erster Eingriff bei einem Billiganbieter im Grossraum Zürich hatte nicht den gewünschten Effekt. Dank der Möglichkeit, die Hyaluronsäure aufzulösen, konnte der Vorgang innert nützlicher Frist bei Bertram wiederholt werden. Eine einmalige Lippenaufspritzung kostet 480 Franken.



Mehr Fotos vom Eingriff auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)

## Aarau Die AMA ist gerettet

Seit 2011 findet die AMA im Aarauer Schachen statt. Eine wichtige Rolle spielt dort die 2008 für 2,8 Millionen Franken erstellte Reithalle. Diese steht auf Land der Ortsbürgergemeinde. Im Baurechtsvertrag für die Reithalle ist ausdrücklich festgehalten, dass die Innenräume der Halle und ihre unmittelbare Umgebung ausschliesslich für «equestrische, also pferdesportliche, Zwecke» zur Verfügung stehen (AZ vom 23. 3.). Für die AMA waren deshalb stets Ausnahmegenehmigungen nötig. Die bisher letzte läuft dieses Jahr ab.

Ende März erklärte AMA-Chefin Suzanne Galliker, sie habe ein Gesuch um Verlängerung der Ausnahmebewilligung gestellt. Und auf die Frage, was passiere, wenn der Stadtrat die Bewilligung nicht verlängere, sagte sie: «Dann sind wir gestorben. Das ist ganz klar. Ich gehe nicht mehr auf die Suche nach einem anderen Gelände - weil es in der Region Aarau keines gibt.»

Gestern gab Suzanne Galliker Entwarnung: «Die AMA findet bis 2025 im Schachen in Aarau statt. Der Stadtrat hat den Organisatoren die Bewilligung für die Nutzung des Areals für weitere fünf Jahre erteilt», heisst es in einer Medienmitteilung. «Wir sind sehr glücklich, dass wir im Schachen bleiben können», lässt sich Suzanne Galliker zitieren. «Eine Fortführung am bestehenden Standort ermöglicht die angestrebte Kontinuität und schafft Planungssicherheit für alle Beteiligten.» Nach der Bewilligung des Stadtrats könne das Messteam die Vorbereitungen für die AMA 2020 wie geplant fortsetzen.

Und wie begründet die Stadt die Erteilung der befristeten Bewilligung? Die in der Vergangenheit betonte ausschliessliche equestrische Nutzung wird relativiert. «Gemäss Baurechtsvertrag hat sich die Baurechtsnehmerin verpflichtet, die Reithalle primär equestrisch zu nutzen, das heisst der Vertrag schliesst eine sekundäre Nutzung nicht aus», teilt die städtische Kommunikationsstelle mit. «Der Stadtrat sei zum Schluss gekommen, dass eine befristete Bewilligung, ausschliesslich für die Durchführung der AMA, rechtlich möglich sei. «Er hat die Bewilligung für weitere 5 Jahre erteilt, dies jedoch unter dem Vorbehalt, dass die Bewilligung jegliche weitere, nicht equestrische Nutzung ausschliesst.» (UHG)

## 151 Einsprecher gegen 5G-Antenne

Aarau Es gibt Widerstand gegen ein Sunrise-Projekt neben der Herzbergsiedlung.

VON URS HELBLING

Über die Mobilfunkantenne Aarmattweg 7 musste schon einmal das Bundesgericht entscheiden. Im September 2013 verloren die Bewohner der Herzbergsiedlung in Lausanne. Sie waren damals im Verein «Omega Scheibenschachen» organisiert. Sunrise durfte die Antenne auf dem Dach des Mehrfamilienhauses bauen. Der Stadtrat hatte das 2008 eingereichte Baugesuch des Mobilfunkanbieters noch abgelehnt. Begründung: Der Ensembleschutz der Herzbergsiedlung verbiete den Bau von Antennen. Doch das Mehrfamilienhaus wurde aus der Ensemble-

schutzzone der Herzbergsiedlung ausgeklammert.

### Neu 15 statt nur 7 Antennen

Jetzt könnte sich die Geschichte wiederholen. Noch bis zum 8. Juli liegt ein Baugesuch der Sunrise Communications AG, Zürich, auf. Es geht konkret um «Antennenaustausch und Antennenergänzung mit Erhöhung des bestehenden Telekommunikationsmasts und GFK-Ummantelung» am Aarmattweg 7. Eine erste Einwendung ist bereits eingegangen. Und erst noch eine gewichtige. «Meine Einsprache haben 151 einspracheberechtigte Anwohner unterzeichnet», erklärt Patrik Widmer (51). Er ist im Quartier aufgewachsen und war bereits Präsident des Vereins «Omega Scheibenschachen».

Die Zahl der Einsprecher ist heute deutlich höher als 2008 (damals wa-

ren es 24). Das hat mit der neuen Technologie zu tun. Einspracheberechtigt sind jetzt alle Personen, die maximal 890 Meter von der Antenne entfernt wohnen.

Der neue Mast soll nicht nur höher werden, sondern mehr als doppelt so viel Richtantennen erhalten als bisher: 15 - davon 6 mit der 5G-Technologie.

### «Vor allem wegen der Kinder»

Am meisten Sorgen bereiten den Einsprechern die 5G-Antennen. «Zu dieser neuen Technologie hat man noch keine wissenschaftlichen Befunde», erklärt Patrik Widmer. «Wir haben gesundheitliche Bedenken - vor allem wegen der Kinder.» Davon gebe es viele im familienfreundlichen Quartier. Wichtig sei auch, dass gewisse Kantone die 5G-Technologie verweigern würden. Die Stadt Brüssel habe

sogar ganz verboten. Es gibt aber auch Kritik grundsätzlicher Art. «Das Baugesuch stört uns besonders, weil wir schon dazumal Bedenken hatten, dass ein Mobilfunkanbieter, hat er einmal eine Bewilligung für eine Antenne, laufend Aufrüstungen vornehmen kann.» Irgendwann würden dann auch noch die Grenzwerte erhöht.

Die Antennenkritiker hatten bereits vor der Baugesuchsaufgabe festgestellt, dass etwas im Busch ist. Auf entsprechende Anfrage schrieb ihnen der Stadtrat: Massgebend für den Betrieb solcher Anlagen sei, dass die bundesrechtliche Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung eingehalten werde. «Ist das der Fall, haben die Mobilfunkanbieter einen rechtlichen Anspruch, diese Anlagen betreiben zu dürfen», so der Stadtrat.

INSERAT

**Telli** **coop**  
Für mich und dich.

**PLAY-WORLD**  
2.7. - 13.7. 2019

Einzigartig in der Schweiz!

Hauptgewinn: All-New Hyundai KONA electric

**HYUNDAI**